



Fraktion Bündnis 90/Die Grünen · Rathaus · 45657 Recklinghausen

An
Bürgermeister Axel Tschersich
-im Hause-

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Rat der Stadt Recklinghausen**

Rathaus Recklinghausen
Rathausplatz 3
45657 Recklinghausen

Tel.: 02361 50 1050
B90_gruene.fraktion@recklinghausen.de

Recklinghausen, 02.06.2026

Städtischer Hitzeaktionsplan

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Tschersich,

hiermit bitten wir Sie, nachfolgenden Antrag unserer Fraktion auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung zu setzen:

Der Rat beauftragt die Verwaltung, einen Hitzeaktionsplan für die Stadt Recklinghausen zu erstellen und diesen mit einer Kampagne zu bewerben.

Begründung:

Hitzeperioden nehmen zu, gerade die Städte heizen sich im Sommer sehr auf. Die Hotspotanalyse im Rahmen des Klimakonzepts zeigt eindrücklich, wo Hitzeinseln in der Stadt entstehen (siehe [KLIMAKONZEPT 2035/2045](#) Abbildung 6-6 (Seite 85) und 6-7 (Seite 87)). Hervorzuheben sind hier der Stadtwall und Recklinghausen Süd rund um die Bochumer Straße. Insbesondere vulnerable Gruppen (Senioren, Kleinkinder, Schwangere, Menschen mit Einschränkungen und Wohnungslose) leiden oft unter zu hohen Temperaturen.

Mit den Trinkwasserbrunnen am Altstadtmarkt, in der Sterngasse, am Neumarkt, an der Marienkirche, auf dem Löhrhof und in der Herner Straße 46 bietet die Stadt bereits ein gutes Trinkwasserangebot, das kostenfrei zugänglich ist ([Trinkwasserangebote](#)). Hinzu kommen zahlreiche Geschäfte und Unternehmen, die als sogenannte Refill-Stationen registriert sind.

Parks und schattige Plätze in der Innenstadt sowie in den Stadtvierteln können für Abkühlung sorgen. Hier ist insbesondere darauf zu achten, dass Neubepflanzungen und die Neugestaltung von Flächen den Hitzeschutz berücksichtigen.

Wir begrüßen sehr, dass die Stadt im HAP.regio-Projekt für die Hitzeaktionsplanung in der Emscherregion aktiv mitwirkt. Hier ist ein kreisweiter Hitzeaktionsplan bis zum Ende der

Projektlaufzeit im April 2027 vorgesehen. Dieser sollte jedoch mit den konkreten Flächen und Angeboten der Stadt Recklinghausen komplettiert werden.

Wir beantragen daher, einen städtischen Hitzeaktionsplan mit entsprechendem Schutzkonzept zu entwerfen und mit einer Kampagne zu bewerben. Beispielsweise wäre eine Umsetzung nach dem Vorbild der Stadt Jever denkbar, die im Jahr 2024 einen Flyer herausgebracht hat, der Trinkwasserbrunnen und schattige Plätze abbildet sowie praktische Alltagstipps und Handlungsempfehlungen zusammenfasst, um Hitzeperioden bestmöglich zu überstehen ([Hitzeschutzplan Jever](#)). Dieser Flyer wurde in Arztpraxen und bei Friseuren sowie in der Stadtbibliothek und im Rathaus ausgelegt, um gerade vulnerable Gruppen erreichen zu können.

Ein solcher Flyer beziehungsweise eine digitale, interaktive Karte, die stetig weiterentwickelt wird, bietet sich auch für Recklinghausen an. Darin sollten u.a. Trinkwasserbrunnen, schattige Grünflächen in der Stadt, bereits eingerichtete Stillorte sowie Wasserflächen und Abkühlungsorte erfasst werden.

Der Seniorenbeirat der Stadt Recklinghausen hat durch das Pilotprojekt „Hitzeprävention für alleinstehende Senior:innen“ insbesondere ältere Menschen in den Fokus gerückt. Das Projekt kommt zu dem Ergebnis, dass die gesundheitlichen Risiken von Hitzeperioden oft unterschätzt werden und wichtige Informationen nicht bei allen Betroffenen ankommen. Dabei würden Info-Materialien bereits Abhilfe schaffen.

Das Projekt Hitzeprävention sollte alle besonders betroffenen Menschen im Blick haben und stetig ergänzt und weiterentwickelt werden. Niederschwellige Angebote sollten allen Menschen Recklinghausens gleichermaßen zur Verfügung stehen. Hierzu zählen auch explizit Wohnungslose, die stark unter Hitzeperioden leiden.

In Jever hat man die Möglichkeit, ab 30 Grad Celsius das kühle Gewölbe des Schlossmuseums kostenfrei aufzusuchen und dort bei einem kühlen Getränk zu verweilen. Ein solches Angebot in kühlen Räumen wäre auch in Recklinghausen wünschenswert.

Dafür ist eine Zusammenarbeit mit lokalen Einrichtungen, Kirchengemeinden, Vereinen und Verbänden anzustreben. Die Aktionsgemeinschaft „Hitzeschutz Recklinghausen“ sollte hierbei zwingend eingebunden werden. Workshops oder Vortragsreihen zum Thema Hitzeschutz können das Angebot erweitern.

Mit freundlichen Grüßen



Volker Schäper-Beckenbach